



Wie wirkt der Heilige Geist?

Die Gaben des Heiligen Geistes, und das Gegenteil davon.

Hallo

Im ersten „Anstiftungen“-Brief hast du gelesen, dass der Geist Gottes den Menschen die Kraft gibt neues zu wagen. Heute soll es darum gehen, wie diese Kraft aussieht.

Die Gaben des Heiligen Geistes

In der Kirchlichen Tradition kennt man viele Gaben des Geistes. Es gibt da eine Zählweise, die von den sieben Gaben spricht, andere reden von zwölf Früchten des Hl. Geistes... Ich möchte mal ganz anders an die Frage heran gehen, und zwar von unten, dem Gegenteil der Geistesgaben, den Wurzelsünden.

Die Kirchliche Tradition kennt sieben Wurzelsünden. Das bedeutet, aus dieser Denkweise sind diese sieben negativen Eigenschaften die Wurzel für alle anderen Sünden. Oft werden sie auch Todsünden genannt, aber den Begriff mag ich nicht, weil Wurzelsünde viel besser trifft, was damit gemeint ist.

Ich möchte diesen sieben schlechten Eigenschaften sieben Kräfte des Heiligen Geistes gegenüberstellen.

1. Stolz

Der Stolz ist der Ausdruck des „Aufgeblasenen Selbst“ der Macho, der wer weiß wie Cool ist. Die Diva, die vor jedem Spiegel ihr Makeup prüft. Ich bin der Beste, schönste, kann alles, und wenn mal etwas nicht funktioniert sind sowieso die anderen schuld, ich doch nicht.

Ich glaube du siehst die „Aufgeblasenen Affen“ geradezu vor deinem geistigen Auge und ahnst, dass diese Typen gar nicht so cool sind, wie sie auf den ersten blick scheinen. Schau auch mal ehrlich auf dich, ob du nicht auch etwas davon hast?!

Demut

... ist das Gegenteil vom Stolz. Das Wort bedeutet Mut zum Dienen. Also für den anderen da sein. Es heißt NICHT sich klein machen! Wenn Gott zu seinen Propheten spricht sagt er oft: „Stell dich auf deine Füße, ich will mit dir Reden“ Gott will aufrichtige Menschen, die mit beiden Beinen fest am Boden stehen.

Für andere einzustehen und für sie da zu sein erfordert eine ganze Menge Mut und Kraft. Wenn du mal ganz ehrlich auf Menschen schaust, die sich mit ganzem Herzen für andere einsetzen wirst du sicherlich sagen müssen, dass diese Leute beeindruckend sind. Ein Mahatma Ghandi, der für die Freiheit seines Landes, ganz ohne Gewalt kämpft, Eine Mutter Theresa, die ihr ganzes Leben für die ärmsten da ist, ein Mitschüler, der einem anderen einfach nur so hilft, damit dieser in der kommenden Klassenarbeit keine sechs schreibt, und dabei nicht auf den Spott der Mitschüler achtet.

2. Lüge

Kennst du die Enttäuschung, wenn du herausbekommst, dass ein Mensch, dem du vertraut hast dich belogen hat? Dein bester Freund/Freundin, deine Eltern, ... Es ist ein Schmerz, der lange nicht verschwindet und vor allem er hinterlässt eine „Narbe“, denn du wirst sehr lange brauchen, bis du wieder echtes Vertrauen findest. Das gilt übrigens gleichermaßen für Notlügen wie für Vorsätzliche, böswillige Lügen!

Ehrlichkeit

Der Geist Gottes kann uns helfen absolut ehrlich zu sein. Jesus ist da ein Vorbild. Er scheut keinen Konflikt und bleibt sich immer treu, selbst wenn dies für ihn gefährlich wird. Ehrlich hat man es im Leben ungeheuer leicht, denn man braucht sich nicht zu merken, wem man welche Lüge aufgetischt hat. Das Lügen bringt ohnehin nur einen Aufschub, denn letztlich kommt jede Lüge irgendwann ans Licht. Zugegeben, es erfordert manchmal großen Mut dem anderen eine unangenehme Wahrheit zu sagen.

3. Neid und Habgier

Alles haben wollen, „Geiz ist Geil“ dem anderen nicht gönnen, dass er eine bessere Note hat als ich. Nur wer viel hat, hat ein lebenswerte Leben. So scheint unsere Welt gestrickt zu sein. Habgier hat die Wirtschaftskrise ausgelöst und wird noch weitere auslösen. Neid macht dich unendlich unglücklich, denn du wirst immer jemanden finden, der etwas hat, das du nicht hast.

Barmherzigkeit

Der Geist der Barmherzigkeit lässt dich gelassen mit dem umgehen, was der andere hat. Und vor allem schenkt er dir die Gelassenheit immer mehr zu wollen. Probier mal aus jemandem einfach nur so etwas Schönes zu schenken. Am Besten jemandem, von dem du nichts zurückbekommen kannst. Du wirst staunen, wie glücklich dies dich machen kann. Vor allem dieses Glückseligkeit bleibt um ein vielfaches länger als das Glück, das du empfindest, wenn du etwas geschenkt bekommst.

4. Angst

Aus Angst, dass der andere gefährlich sein könnte entstehen überall in der Welt Waffenarsenale. Die Angst treibt den Menschen in Diktaturen und Fundamentalismus. (Wenn ich Glasklare Regeln habe kann ich nichts falsch machen.) Besonders die (rechts-)Populistischen Parteien arbeiten gerne mit der Angst der Menschen, sie gaukeln eine Imaginäre Gefahr die beispielsweise durch Flüchtlinge ausgehe vor und ziehen damit (besonders die gering gebildeten) Massen auf ihre Seite. Angst bringt dich zum Lügen und betrügen. Eine interessante Spielart der Angst ist übrigens der Leichtsinn, um mir und meiner Umgebung zu beweisen, dass ich keine Angst habe mache ich alles was gefährlich ist...

Mut (Geist der Stärke)

So wie die Jünger an Pfingsten. Bevor der Geist zu ihnen kam haben sie sich ängstlich eingeschlossen. Dann kam eine entscheidende Wende, sie sind mutig herausgetreten und haben den Menschen von Jesus erzählt. Für dich kann dies heißen, mit ein wenig Vertrauen darauf, dass Gott wie ein Schild um dich ist, kann dir nichts passieren und du kannst Dein Leben wagen. Er lässt dich vorsichtig sein, aber die Sicherheit geht nicht mehr über alles sondern das besonnene Nachdenken, vor einer Situation hilft dir sie ohne Angst zu meistern.

5. Völlerei (unmäßigkeit)

Ein Fresser und Säufer ist wohl für jeden ekelerregend. Aber wie oft sehe ich dies auch bei jungen Menschen. Jugendliche, die sich mit Alkohol oder Drogen die Birne zu dröhen und sich dabei ohne Sinn (und ohne Spaß, denn am nächsten Tag wissen sie von nichts mehr) um den Verstand saufen.

Nüchternheit

Die Apostel wurden für Betrunken gehalten, obwohl sie das genaue Gegenteil davon waren. Sie waren, als der Geist auf sie kam, oder anders gesagt, als sie von Gott Begeistert waren absolut klar und nüchtern bei sich. Nüchtern heißt nicht zum Trauerkloß werden sondern sich mal mit der Hälfte zufrieden geben, seine Grenze kennen und sich an diese auch halten.

6. Schamlosigkeit

Schamlos scheint die ganze Menschheit geworden zu sein. Es gibt keine Tabus mehr, je grausamer oder perverser ein Film ist, desto höher die Einschaltquoten. Je mehr Freundinnen ein Junge hatte desto cooler ist er. Ein Kennenlernen und Abwarten braucht es ja nicht mehr, man weiß ja, wie man verhütet. Schau das ganze mit ein paar Tagen Abstand an und du spürst, wie viel Leid dies verursacht. Schöne und einmalige Dinge und Gefühle werden aus einer Laune heraus zerstört.

Keuschheit

Nein, jetzt kommt nicht der katholische Moralapostel.

Keuschheit ist ein altes Wort für die **Ehrfurcht** vor dem anderen und auch vor sich selbst. In dem Wort stecken zwei Wörter; Ehre und Furcht. In Ehrfurcht halte ich den nötigen Abstand, ich achte mich und den anderen hoch (Hochachtung) und gehe vorsichtig mit mir und dem Mitmenschen um.

Keuschheit ist auch etwas Körperliches. Ich brauche meinen Körper weder ausstellen noch verunstalten. Er ist von Gott schön geschaffen und darum darf ich ihn auch mögen. Das gleiche gilt für den Umgang mit den anderen.

7. Faulheit

Hierzu etwas zu schreiben bin ich zu faul.

Tat

Im ersten Brief habe ich geschrieben, dass der Geist etwas bewegt. Er bewegt die Menschen aus ihrer Trägheit heraus zu kommen und endlich etwas Neues zu wagen. Das geschieht nicht zu Hause auf dem Sofa vor dem Computerspiel. Das geschieht immer dann, wenn du etwas tust, das du noch nie zuvor getan hast.

Wenn du für eine gute Sache begeistert bist kannst du nicht mehr still sitzen, sondern du musst anfangen die neuen Ideen umzusetzen. Ein wenig wie die Jünger Jesu, die Begeistert plötzlich nach draußen gegangen sind und den Menschen „von Gottes großen Taten erzählt haben“.

All dies hat mit Umdenken zu tun.

Die „Wurzelsünden“ führen immer in Richtung unglücklich, während die Geistesgaben den Menschen in die Freiheit führen. Leider gibt es auch in Religionen und auch in unserer Kirche Gruppierungen und fundamentalistische Strömungen, die den Menschen unfrei machen und mit Moralinsaurem Gesicht in allem, was nicht auf ihrer engen Linie liegt das Böse am Werk sehen. Wer wirklich von Gott beGEISTert ist kann dieses enge Denken nichts anhaben.

Nimm dir etwas Zeit für die "Fragen für dich zum Nachdenken":

- Welche Versuchung ist die, die dich am meisten (be-) trifft?
- Welche Geistesgabe hast du sehr ausgeprägt?
- Wie setzt du sie für eine bessere Welt ein?

[mehr ...](#)

Impressum

© Seelsorgeeinheit Neckartal - Hoher Odenwald Edith Stein

Gregor Kalla Gemeindefereferent
Verantwortlich für die Firmvorbereitung in der Seelsorgeeinheit

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, [können Sie sich hier abmelden.](#)